№ 152. Sonntag, den 1. Juli 1888.

Erscheint wöchentlich 6 mal Abends.
Vierteljährlicher Abonnementspreis in Thorn bei der Expedition Brückenstraße 10, und bei den Depots 2 Rm., bei allen Post-Anstalten des Deutschen Reichs 2 Mk. 50 Pf.

Thorner Ostdeutsche Zeitung.

Insertionsgebühr
die 5gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pf.
Inserater-Annahme in Thorn: die Expedition Brückenstraße 10.
Heinrich Netz, Coppernikusstraße.

Inseraten-Annahme auswärts: Strasburg: A. Fuhrich. Inowrazlaw: Justus Wallis, Buchhandlung. Neumark: J. Köpke. Graudenz: Gustav Röthe. Lautenburg: M. Jung. Gollub: Stadtkämmerer Austen.

Redaktion u. Expedition: Brückenstraße 10.

Inseraten-Annahme auswärts: Berlin: Haasenstein u. Vogler, Rudolf Mosse, Bernhard Arndt, Mohrenstr. 47. G. L. Daube u. Ko. und sämmtliche Filialen dieser Firmen in Breslau, Coblenz, Frankfurt a./M., Hamburg, Kassel u. Nürnberg 2c.

Deutsches Reich.

Berlin, 30. Juni 1888.

— Der Kaiser hat in Potsdam das Landtagspräsidium empfangen. Das Marmorpalais, in welchem der Kaiser gegenwärtig wohnt, wird scharf bewacht. Wie der „Voss. Ztg." mitgetheilt wird, patrouilliren zwölf Posten um das Palais herum, und außerdem verrichten zahlreiche Schutzleute in Zivil den Wachtdienst. Von der Wasserseite wird das Palais durch eine Matrosenabtheilung bewacht.

— Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht folgenden Allerhöchsten Erlaß: „Schwere Tage sind über Mich und Mein Haus gekommen, von Neuem ist Mein kaum beruhigtes Gemüth tief erschüttert. Mit dem Heimgange Sr. Majestät des Kaisers und Königs Friedrich, welcher Meinem theuern Großvater so bald in die Ewigkeit folgen mußte, ist Mir der beste und liebevollste Vater, dem Lande der treueste und edelste Herrscher entrissen worden. Nur auf all zu kurze Zeit war es Ihm durch ein hartes Geschick vergönnt, zum Heile Seines Volkes, das Er mit voller Liebe umfaßte, zu wirken. Die ganze deutsche Nation in erhabener Einmüthigkeit trauert mit Mir um einen solchen Verlust und fremde Völker nehmen Theil an unserem gemeinsamen Schmerze. Prachtvolle Blumen und Kränze, welche von nah und fern dem Hohen Entschlafenen gewidmet worden, zahlreiche Zuschriften und Telegramme, in denen Mir herzliches Beileid ausgedrückt wird, geben Zeugniß von der reichen Liebe und Verehrung, welche der Verewigte Sich im Leben erworben hatte. Gemeinden, Vereine und einzelne Personen aus allen Theilen Deutschlands, insbesondere auch aus Elsaß-Lothringen, Deutsche auf fremdem Boden, selbst in fernen Welttheilen, soweit nur die Trauerkunde drang, haben in solcher Weise ihr Mitgefühl zum Ausdruck gebracht. Es ist wahrlich rührend für Mich und gewährt Mir erhebenden Trost, Meinen geliebten Vater noch über das Grab hinaus so treu und innig geehrt zu sehen. Aus der Tiefe Meines Herzens sage Ich daher für alle diese Zeichen wahrer Theilnahme, welche Mich in den Tagen der Trübsal aufgerichtet haben, Meinen herzlichsten und aufrichtigsten Dank mit der Versicherung, daß gleich Meinen Vorfahren auch Mein ernstes Bestreben nur darauf gerichtet sein wird, in ungestörter friedlicher Arbeit das Wohl des Landes zu fördern und zu befestigen. Möge Gott Mir Seinen Segen dazu geben! Ich ersuche Sie, diesen Erlaß zur öffentlichen Kenntniß zu bringen. Berlin, den 26. Juni 1888. Wilhelm. An den Reichskanzler.

— Die Kaiserin-Mutter Viktoria hat vom Landtagspräsidium die Beileidsadressen entgegengenommen.

— Der Berliner Stadtverordneten-Versammlung ist auf deren Beileidskundgebung anläßlich des Hinscheidens Sr. Majestät weiland Kaisers Friedrich das nachstehende Dankschreiben Ihrer Majestät der Kaiserin Augusta zugegangen: Tiefbewegt habe Ich Ihre Beileidsbezeugung empfangen, gewohnt von dieser Stelle Empfindungen ausgesprochen zu sehen, die weite Kreise erfüllen. Aufrichtig dankbar erwidere Ich dieselben und bin Mir wohl bewußt, wie der Schmerz des Mutterherzens überall getheilt und verstanden wird. Das beweisen die vielen an Mich gelangenden Kundgebungen treuen Mitgefühls in dieser trauervollen Zeit, welche den Blick immer wieder nach Oben lenkt, damit die verstummende Klage zum Danke werde für das schöne Vermächtniß Meines heimgegangenen Sohnes: ein Vorbild duldender Kraft und ergebender Entsagung. Baden-Baden, 25. Juni 1888. Augusta.

— Die „Karlsruher Zeitung" theilt Folgendes mit: Se. Majestät der Kaiser überreichte unmittelbar vor der Eröffnung des Reichstags in Gegenwart aller anwesenden Bundesfürsten dem Großherzog von Baden ein Kabinetsschreiben, welches demselben die Beförderung zum General-Oberst mit dem Range eines Feldmarschalls kungiebt. Das Kabinetsschreiben, zu dessen Veröffentlichung Se. Majestät die Ermächtigung ertheilt hat, lautet: Durchlauchtigster Fürst, freundlich geliebter Vetter, Bruder und Onkel! Der heutige bedeutungsvolle Tag in seinem schönen und feierlichen Ausdruck für die Größe und Einigkeit des deutschen Vaterlandes hat die stets in Mir für Eure königliche Hoheit lebenden Gefühle aufrichtiger Verehrung und tiefempfundener Dankbarkeit ganz besonders warm angeregt. Mir sind viele Mittheilungen Meines theuern in Gott ruhenden Großvaters über Eurer königlichen Hoheit so wesentliche Mitwirkung an der Neuerstehung des Deutschen Reiches lebhaft in Erinnerung gekommen; Mir steht auch die warme Liebe und Freundschaft Meines theuren Großvaters und Meines geliebten Vaters für Eure königliche Hoheit hell vor Augen und Ich gedenke mit tiefer Dankbarkeit, wie Eure königliche Hoheit Mir jederzeit ein väterlicher, Mich so oft nützlich berathender Freund gewesen ist. Ich habe den lebhaften Wunsch, diesen Empfindungen heute Ausdruck zu geben und bitte Eure Königliche Hoheit dies freundlichst darin erkennen zu wollen, daß Ich hierdurch Euer Königlichen Hoheit Beförderung zum Generaloberst mit dem Range eines Generalfeldmarschalls verfüge. Möge — das ist heute der lebendige Wunsch Meines Herzens — Gottes gnädiger Wille Mir für den vor Mir liegenden ernsten Lebensweg Euer Königlichen Hoheit Rath und Freundschaft noch recht lange erhalten. Ich verbleibe mit herzlicher Liebe und unveränderlicher, aufrichtiger Freundschaft Euer königliche Hoheit freundwilliger Vetter, Bruder und Neffe. Berlin, 25. Juni 1888. gez. Wilhelm I. R.

— Zur Feier des Leibniztages in der Akademie der Wissenschaften hat Prof. Dubois eine Gedächtnißrede für Kaiser Friedrich gehalten, in welcher er u. a. etwa sagte: Als Kaiser Wilhelm hinschied, durften wir nicht murren. Heute aber sind es stolze und freudige Hoffnungen, über die sich die Todtenkränze häuften; aus der Vollkraft des gereiften Mannesalters ist die Siegfriedgestalt, der siegreiche Held einem dunkelen kriechenden Wurm erlegen. Wenn er auf dem Schlachtfelde gestorben, wir würden uns zu finden gewußt haben, aber für diesen Tod läßt sich kein Trost, keine Aussöhnung denken, kein helfendes Beispiel der Geschichte nennen. Jeder Zuspruch erscheint uns nichtig, wie der von Hiobsfreunden. Wo ist in dieser Schicksalstragödie die Vernunft der Weltgeschichte, machtlos fühlen wir uns in die Hand unheimlicher Naturkräfte gegeben! Kaiser Friedrich war aber nicht nur der Held des Schlachtfeldes, nicht nur jeder Zoll ein Fürst, sondern, von einem der Unsrigen in die Welt des Alterthums eingeweiht, war ihm auch das Reich der Ideale vertraut und jede wissenschaftliche Bemühung fand an ihm eine freundliche Unterstützung, ich erinnere nur an Olympia, an Pergamon, an die astrophysikalische Anstalt. Und die Vergangenheit bürgte für eine ersprießliche Zukunft. Aber raffen wir uns auf aus dieser Trauer, erheben wir uns an dem Wort, welches uns lehrt, nicht weichliche Klagen, sondern Nacheiferung ziemt dem Mann. Kaiser Friedrich hat uns das Beispiel treuer, sorgender Pflichterfüllung gegeben, suchen wir ihm nachzueifern und im edlen Wettstreit mit anderen Völkern dem deutschen Namen Ehre zu machen.

— Woran ist Prinz Friedrich Karl gestorben? Darüber ist man niemals in der Oeffentlichkeit völlig zur Klarheit gelangt. Prinz Friedrich Karl starb bekanntlich am 14. Juni 1885. Die nächste Ursache des Todes war ein Schlaganfall, der den Prinzen am Tage vor seinem Tode betraf. Aber über die weiteren Ursachen dieses Schlaganfalls verlautete s. Z. nichts Bestimmtes. Prinz Friedrich Karl hatte kurz vorher Marienbad besucht Man erzählte, daß er schon im Jahre 1884 bei einer Spazierfahrt einen Schwindelanfall gehabt habe. Die „Kreuzzeitung" schob die Ursache des Todes damals auf ein Herzleiden als Folge einer Verkalkung der Blutgefäße. In Berlin aber will man wissen, daß den Prinzen Friedrich Karl ein ähnliches Leiden, wenn auch an anderer Stelle, befallen hat wie den verstorbenen Kaiser Friedrich, und daß eine Operation nicht Abhilfe verschafft, sondern einen Rückfall veranlaßt habe. Jedenfalls wird der verewigte Kaiser Friedrich von den Ursachen des Todes des Prinzen Friedrich Karl nähere Kenntniß gehabt haben. Um so wichtiger wäre es, über die Todesursache beim Prinzen Friedrich Karl etwas Authentisches zu erfahren.

— Prinz und Prinzessin Heinrich sind nach Kiel abgereist.

— Fürst Bismarck begiebt sich am Montag nach Friedrichsruh.

— Generalfeldmarschall v. Moltke hat sich auf seine Besitzung Kreisau in Schlesien begeben, ebenso ist Generalfeldmarschall Graf Blumenthal abgereist.

— Der russische Botschafter, Graf Paul Schuwalow hat sich mit seiner Gemahlin nach Karlsbad begeben.

— Amtlich wird der „Kreuz-Z." mitgetheilt, daß die Nachricht, die Generale v. Tresckow und von Witzendorff hätten ihr Abschiedsgesuch eingereicht, unbegründet ist.

— Der rumänische Minister, Peter Carp, hat den rothen Adlerorden I. Klasse erhalten. Derselbe hatte den Reichskanzler besucht und Graf Herbert Bismark hat ihm zu Ehren ein Diner gegeben.

— Ueber Mackenzie ist, wie zu erwarten stand, gleich nach dem Tode Kaiser Friedrichs der Streit auf der ganzen Linie ausgebrochen, und es steht zu erwarten, daß er noch lange in Wort und Schrift fortgeführt werden wird. Wir wissen nicht, warum man statt der vielen, unhaltbaren, geheimnißvollen, nichtswürdigen Muthmaßungen nicht einfach annimmt, daß die Krankheit des Kronprinzen sich nicht ganz bestimmt als Krebs erkennen ließ, daß Dr. Mackenzie so lange als möglich optimistisch urtheilte, da er durch Pessimismus doch nichts bessern, höchstens verschlechtern konnte, und daß nachher der wahre Charakter der Krankheit nicht eingestanden wurde theils aus humanen Gründen, theils aus Gründen der Klugheit. Wäre als unbedingt sicher bekannt gewesen, der unglückliche Patient müsse binnen Kurzem sterben, man hätte noch Unerquicklicheres erlebt, als man so erlebt hat.

— Der „Nat.-Ztg." wird bestätigt, daß der Gedanke, im Herbst eine Krönung stattfinden zu lassen, aufgegeben ist. Ferner bestätigt das genannte Blatt den Rücktritt des Ministers v. Caprivi. — Die Zusammenkunft des Kaisers mit dem Zaren soll in der Zeit vom 10. bis 15. Juli stattfinden.

— Die Adresse des Herrenhauses ist auf Pergament geschrieben und trägt die Unterschriften sämmtlicher anwesenden Mitglieder des Hauses. Sie wird in einer schwarzen Sammetmappe überreicht, welche mit einem silbernen Adler geschmückt und mit Silberstreifen eingefaßt ist. Die Adresse ist ziemlich umfangreich, weil zahlreiche Pergamentblätter angeschlossen sind. Die Adresse des Abgeordnetenhauses ist auf weißes Elfenbeinpapier gedruckt.

— Der dänische Abgeordnete Lassen hat an der Abstimmung der Adresse nicht theilgenommen und zum stenographischen Protokoll eine Erklärung abgegeben, welche lautet: Die Grundsätze, wonach die nichtdeutsche Bevölkerung in den nordschleswigschen Bezirken regiert und behandelt wird, entsprechen den seiner Zeit gegebenen Zusagen so wenig, daß ich es für dringend geboten erachte, daß auch die dortigen Zustände in der Adresse erwähnt werden. In dem vorliegenden Entwurf geschieht das nicht. Mit Rücksicht auf die Geschäftslage des Hauses und die traurigen Verhältnisse stehe ich von dem Versuch, eine Abänderung der Adresse herbeizuführen, ab, und beschränke mich darauf, durch Vorstehendes zu motiviren, weshalb ich mich der Abstimmung enthalten habe.

— Die Kölnische Ztg. versichert bestimmt, der Schlußsatz der Thronrede, „der König sei des Staates erster Diener", sei von König Wilhelm ohne jede Anregung von außen nach eigenstem Wunsche gewählt worden.

— Die Mittheilung der Vossischen Zeitung, daß die Ausprägung der Goldmünzen mit dem Bilde des Kaisers Friedrich mit dem Augenblick des Thronwechsels eingestellt sei, ist, wie die T. R. von zuständiger Seite erfahren hat, falsch. Bis in die letzten Tage hinein sind Kronen und Doppelkronen mit dem Bilde Kaiser Friedrichs auf der hiesigen königlichen Münze hergestellt, und mit der Ausprägung wird vor der Hand auch noch fortgefahren werden. Es dürften an Doppelkronen mit den bisher schon ausgegebenen etwa zwei Millionen Stück zur Ausprägung gelangen. Silbermünzen mit dem Bilde des Kaisers Friedrich sind bisher überhaupt noch nicht angefertigt worden. Die Vorbereitungen dazu sind aber jetzt schon so weit gediehen, daß vielleicht noch im Laufe dieser Woche zu der Prägung silberner Zwei- und Fünfmarkstücke vorgeschritten werden kann. Eine Nachricht der Post, daß auch ein kleineres Quantum von Einmarkstücken mit dem Kopfe Kaiser Friedrichs geprägt sei, daß von denselben aber nur Beträge von mindestens 100 Mk. an Private abgegeben würden, ist so unsinnig, daß sie kaum noch der Widerlegung bedarf. Einmarkstücke sind bekanntlich mit dem Reichsadler und nicht mit dem Kopfe der Regenten geschmückt. Auch dürfte es bekannt sein, daß die königliche Münze überhaupt keine Beträge der von ihr geprägten Münzen an Private verabfolgt.

— In Bezug auf die Wiederbesetzung des Ministeriums des Innern finden nach der „Kreuzztg." gegenwärtig gar keine Unterhandlungen mit betreffenden Persönlichkeiten statt. Im Zusammenhange damit verlautet aus sonst unterrichteten Kreisen, daß dieses Ministerium zunächst unbesetzt bleiben dürfte, zumal Herr Unterstaatssekretär Herrfurth bereits öfter beurlaubte Minister vertreten habe. — In den Augen der Kreuzztg." scheint also Herr von Puttkamer als ein nur beurlaubter Minister angesehen zu werden. In dem „Hamb. Korrsp. begegnen wir einem Berliner Telegramm von Donnerstag, wonach Herr v. Levetzow Minister des Innern werden soll.

— Die beiden konservativen Fraktionen haben während der kurzen Landtagssession das Wahlkartell unter sich erneuert. Die nationalliberale Fraktion hat sich dem Kartell nicht angeschlossen, überläßt es vielmehr den einzelnen Wahlkreisen, diesbezüglich selbstständige Beschlüsse zu fassen.

— Der Afrikareisende Schweinfurth gibt am 1. Juli seinen Wohnsitz in Kairo auf und läßt sich dauernd in Berlin nieder.

— Das seit Jahren gehegte Projekt, Heringsdorf mit Swinemünde durch die Eisenbahn zu verbinden, scheint, wie das amtliche Kreisblatt für Usedom-Wollin erfährt, nun in Bälde seiner Verwirklichung entgegenzugehen. Unternommen wird die Bahnanlage von einem Herrn aus Helgoland, die Ausführung derselben wird durch einen Hamburger Ingenieur erfolgen. Gegenwärtig ist man eifrig mit Abmessungen beschäftigt und hofft, im Herbst den Bau in An-

griff nehmen zu können. Die Bahn wird auf ihrer Strecke nur fiskalisches Terrain berühren.

— Ueber die kaiserliche Yacht „Hohenzollern", welche am 1. Juli in Gegenwart ihres Kommandanten, des Prinzen Heinrich von Preußen, in Dienst gestellt werden soll, wird der „Tägl. Rundsch." geschrieben: Die Yacht ist auf der früheren Norddeutschen Werft in Gaarden bei Kiel gebaut. Sie besitzt eine Länge von 86 Meter bei einem Tiefgang von 4—5 Meter. Der Durchmesser ihrer Räder beträgt 7 Meter. Sie ist mit 2 Geschützen armirt und besitzt eine Geschwindigkeit bis zu 20 Knoten. Ihre äußere Form ist höchst gefällig, die innere Einrichtung recht fürstlich. Als Galionsbild trägt sie den goldenen fliegenden Adler, als Verzierung des Hecks über einer goldenen Sonne das Wappen der Hohenzollern mit der Kette vom Schwarzen Adlerorden und darüber den Reichsadler. Die innere Verkleidung des Schiffsrumpfes ist aus lackirtem Teakholz hergestellt, die sonst auf Schiffen üblichen Eisentheile sind durch solche aus Messing ergänzt und auf dem Topp der Masten sitzen kleine goldene Kronen. Die Mitte des sehr breiten Schiffes nimmt die in der Schlesischen Maschinenfabrik gebaute 3000 indizirte Pferdekraft starke Maschine mit 6 Kesseln ein. Im Vordertheil des Schiffes befinden sich alle möglichen Gelasse für die Mannschaften, im Achtertheil die zahlreichen Salons und Kabinets für die Fürstlichkeiten und deren Gefolge, während daranstoßend sich die Messe und die Kabinen des Kommandanten und der Offiziere des Schiffes befinden. Auf dem Achterdeck erhebt sich u. a. ein mächtiger Pavillon, der ein großes Rauch- und Spielzimmer enthält. Vor der Mitte der Haupttreppe liegt der Kaiserliche Speisesaal, der die ganze Breite des Schiffes einnimmt und an dessen Tafel 24 Gedecke Platz haben. Bei Tage erhält dieser Raum sein Licht durch ein großes Oberlichtfenster von mattgeschliffenem Glase, die Täfelung und das Mobiliar ist in reichem altdeutschen Stile ausgeführt, an den Wänden finden sich altdeutsche Sprüche. Auf der „Hohenzollern" sind sämmtliche Neuerungen und Verbesserungen der modernsten Schiffskonstruktion angewandt. Sechs eiserne Schotten machen den Rumpf wasserdicht. Die Steuerung erfolgt mittschiffs auf Deck vermittels eines Dampfsteuerapparats. Außer dem Königsboot hängen an Bord eine Dampfpinasse, zwei Kutter, ein Pinasse, zwei Gigs und eine Jolle.

— Als Vorsteher der Postagentur in Kamerun geht am 30. d. Postsekretär Wallmuth aus Straßburg i. E. von Hamburg nach Westafrika. Derselbe bekleidet gleichzeitig kommissarisch die Stelle des Gouvernementssekretärs, welche durch Entsendung des Dr. Krabber nach Viktoria erledigt worden ist.

— Vor dem Schöffengericht in Dortmund hatten Inhaber jüdischer Geschäfte daselbst gegen die Verfasser und Herausgeber eines Flugblattes wegen öffentlicher Beleidigung Anklage erhoben. In dem Flugblatt, zu dessen Verfassern und Verbreitern u. a. auch ein Lehrer Malz gehörte, war in bekannter Weise aufgefordert worden, zu Weihnachten bei jüdischen Geschäftsleuten nicht zu kaufen, sondern nur bei christlichen. Hierbei waren Schmähungen gröbster Art gegen die Juden im allgemeinen ausgesprochen. Der Gerichtshof erkannte jedoch auf Freisprechung, weil ein beleidigender Angriff auf die Juden nicht vorliegend und nicht ersichtlich, daß die Dortmunder jüdischen Geschäftleute gemeint seien, weiter liege auch ein formell richtiger Strafantrag nicht vor. — Das Flugblatt war von dem antisemitischen deutschen Verein in Dortmund verbreitet worden. Als ein Angeklagter bei den Gerichtsverhandlungen Deutsche und Juden als im Gegensatz mit einander befindlich darstellte, protestirte der Vertreter der Staatsanwaltschaft, Gerichtsassessor Parmann, dagegen, weil die Juden gleich den übrigen Deutschen als gleichberechtigt unter dem Gesetz stehen.

Ausland.

Rom, 28. Juni. Der Generallieutenant Fürst Lichnowski wurde vom Papste im Thronsaal des Vatikan empfangen, um die Thronbesteigung Kaiser Wilhelms anzuzeigen. Nachdem dies geschehen, sprach sich der Papst in der verbindlichsten Weise über den Kaiser Wilhelm aus. Was die religiöse Lage anlange, so hoffe er, daß sich dieselbe immer mehr bessern werde. Nach der Audienz lud der Papst den Fürsten Lichnowski in seine Privatzimmer ein, wo er sich mit demselben eine halbe Stunde unterhielt. Später begab sich der Fürst mit dem preußischen Gesandten v. Schlözer zu Kardinal Rampolla, welcher morgen ein Diner zu Ehren der Fürsten giebt. — Dem „Popolo Romano" zufolge wird sich der italienische Konsul Cecchi in Aden sofort nach Empfang der ihm zugesandten Instruktionen in außerordentlicher Mission nach Sansibar begeben.

Rom, 28. Juni. Ein Privattelegramm des „Berliner Tageblatts" meldet: Auf Vorschlag der Professoren Panzacchi und Bertolini wird Kaiser Friedrichs Brief an den Rektor der Universität zu Bologna in Marmor gegraben und dem Universitätsmuseum einverleibt werden.

Paris, 28. Juni. Der orleanistische Familienrath hat dem Herzog von Aumale seine geplante Verheirathung mit dem in jüngerem Lebensalter stehenden Fräulein Clinchame unbedingt untersagt. Der alte Herr wird sich wohl schwerlich dem Verbote fügen. — Die Schwester Wilsons, Frau Pelouze, steht im Begriff, ihre Zahlungen einzustellen. Ihre Lieferanten bezahlt sie längst nicht mehr und das Schloß ist mit 1½ Millionen Grundschulden belastet. (Wilson ist der bekannte Schwiegersohn des verflossenen Präsidenten Grevy.) — Aus Algerien werden mehrfache Ruhestörungen durch die Eingeborenen gemeldet, unter welchen wegen Heuschreckenfraßes Hungersnoth ausgebrochen ist. Der von den Heuschrecken angerichtete Schaden wird auf 40 Mill. angeschlagen.

London, 28. Juni. Baron Stael überreichte nach einer der „Voss. Ztg." zugegangenen Mittheilung, dem Lord Salisbury eine Note der russischen Regierung, welche neue Vorschläge zur Lösung der bulgarischen Frage macht. Gutem Vernehmen nach besteht Rußland nicht länger auf der Beseitigung des Koburgers, aber es hält an der Forderung fest, daß ein russischer General bulgarischer Kriegsminister sein soll.

Provinzielles.

Briesen, 29. Juni. Mit Rücksicht darauf, daß theils in Folge der Auswanderung, theils in Folge des Verzuges in die rübenbauenden Gegenden oder aus sonstigen Gründen bei der diesjährigen Ernte ländliche Arbeiter nicht in genügender Zahl zu Gebote stehen könnten, wird der Herr Landrathsamtsverwalter auf Antrag der Arbeitgeber den aus Rußland übergetretenen Arbeitern für eine bestimmte Zeit den Aufenthalt im Inlande gestatten.

y. **Strasburg**, 29. Juni. Hier erschoß sich ein Soldat, der Sohn eines Gerichtsbeamten. Was den jungen Mann in den Tod getrieben, ist unbekannt. — Im hiesigen Kgl. Gymnasium haben gestern die Ferien begonnen. Vor Schluß der Schule fand eine weihevolle Feier für den hochseligen Kaiser Friedrich III. statt.

Graudenz, 28. Juni. Wie nach dem „Ges." verlautet, ist in verflossener Nacht ein schweres Verbrechen in der Postagentur zu Kleinkrug geplant worden. Etwa um 2 Uhr Nachts wurde der Postagent und Krüger W. daselbst durch heftiges Anklopfen an die Laden und den Ruf: „Im Namen des Gesetzes" geweckt. Zwei Personen verlangten Eintritt; der eine, etwa 5 Fuß 7 Zoll groß, kräftig gebaut, mit vollem Gesicht und Backenbart, die Nase etwas aufgestülpt und an der linken Seite wie in Folge eines Hiebes platt gedrückt, im Alter von etwa 40 Jahren, trug die Uniform eines Polizisten und einen Degen und übergab ein Schriftstück, angeblich am 28. Juni d. J. vom ersten Staatsanwalt Klingelhöffer hierselbst vollzogen, wonach der Postagent sofort zu verhaften, weil seine Krugwirthschaft als der Herd einer Falschmünzerei erkannt worden. Der Ueberbringer war zugleich beauftragt, wegen des Schutzes vorhandener Poststücke und Gelder das Nöthige zu veranlassen. Ein in der Tasche desselben befindliches Terzerol ließ darauf schließen, daß er sich vorbereitet hatte, Gewalt anzuwenden, wenn solche nöthig. Die Verhaftung ging auch vor sich, aber was etwa sonst noch geplant war, mußte unterbleiben, weil glücklicher Weise ein Forstaufseher und ein Forsteleve ebenfalls im Kruge wohnen und diese von der Ehefrau des W. herbeigeholt wurden. Der verkleidete Polizist wies darauf den W. an, sich selbst in Graudenz zu gestellen, und empfahl sich mit seinem Begleiter. Merkwürdiger Weise haben Alle zugegen gewesenen Personen die Aechtheit des Sicherheitsbeamten nicht bezweifelt. W. kam in der That heute hierher, um sich der Staatsanwaltschaft zu gestellen. Wir bemerken noch, daß der erste Staatsanwalt Herr Klingelhöffer schon vor Jahresfrist von Graudenz versetzt worden ist, was dem Postagenten jedenfalls wohl unbekannt war.

Schlochau, 29. Juni. Die Nachricht, der Landrath unseres Kreises, Dr. Scheffer, sei in das landwirthschaftliche Ministerium berufen, ist nach einem Telegramm der „Dzg. Ztg." unrichtig; Herr Dr. Sch. ist zum Ober-Regierungsrath in Bromberg ernannt.

Flatow, 29. Juni. Das seit mehreren hundert Jahren in polnischen Händen befindlich gewesene Rittergut Radawnitz soll durch das hiesige „Bureau für Ansiedler" zum Zwecke der Kolonisation mit Deutschen parcellirt werden. Termin hierfür ist auf den 9. Juli cr. an Ort und Stelle angesetzt und soll zunächst das Vorwerk Franzikowo, ungef. 2600 Morgen groß, gesetzt werden.

Jastrow, 26. Juni. Der hiesige Lehrer, Herr Marzonski, erhielt vor einigen Tagen die Nachricht, daß sein einziger Sohn, Postverwalter in Labischin, beim Baden in der Netze ertrunken ist. Die Leiche ist weit ab von der Badestelle erst am andern Tage gefunden worden. (N.W.M.)

Dirschau, 28. Juni. Die Ausschachtungsarbeiten für den hier zu erbauenden Winterhafen haben bereits begonnen.

Pr. Friedland, 28. Juni. Auf dem 1½ Meile von hier entfernten Rittergute Schönwerder hat sich am vergangenen Sonntage ein erschütternder Unglücksfall ereignet. Der Brenner, der Gärtner und ein Tagelöhner des Gutes waren in einem Kahne mit Fischen beschäftigt; dabei riß die Netzleine. Der Arbeiter bog sich, um dieselbe wieder zu erlangen, über den Kahn und stürzte kopfüber in den See. Als die beiden anderen denselben retten wollten, schlug der Kahn um, und auch sie sanken in die Tiefe. Der Gärtner, des Schwimmens kundig, würde sich wohl gerettet haben, wurde aber von dem Brenner im Todeskampfe erfaßt, in Folge dessen alle drei den Tod in den Wellen fanden. Die Verunglückten sind Familienväter, und nur der Brenner läßt die Seinigen in guten Verhältnissen zurück.

O. **Dt. Eylau**, 29. Juni. Das Programm für die diesjährige hier am 3. und 4. Juli cr. stattfindende Versammlung des Königsberger Hauptvereins der Gustav-Adolf-Stiftung ist endgültig festgestellt.

Königsberg, 29. Juni. Nach einer dem ostpreuß. Provinzial-Ausschuß zugegangenen Vorlage betragen die Schäden, welche durch das diesjährige Hochwasser und den Eisgang an den Chausseen und an den Chausseebrücken in der Provinz Ostpreußen angerichtet worden sind, 275 300 Mk. Die Mittel zur Wiederherstellung sollen beim Provinzial-Landtage beantragt werden.

× **Inowrazlaw**, 29. Juni. Wegen Schweineschmuggels sind gestern von der hiesigen Strafkammer mehrere Personen zu recht empfindlichen Gefängnißstrafen verurtheilt worden.

Bromberg, 29. Juni. Die hiesige Stadtverordneten-Versammlung beschloß in ihrer letzten Sitzung nach einem kurzen Trauerakt einstimmig, ihren Sitzungssaal durch ein großes Oelbild des Kaisers Friedrich schmücken zu lassen.

Tremessen, 28. Juni. Das unfern unserer Stadt gelegene Gut Kocin ist dieser Tage von dem Propsteipächter Hoffmann aus Kaminiec für 54 000 M. gekauft worden, der Vorbesitzer hat in einem Jahre daran 1800 M. verdient.

Lokales.

Thorn, den 30. Juni.

— [Zum Jubiläum des 4. Pommerschen Infanterie Regiments Nr. 21.] Fünfundsiebenzig Jahre sind morgen vergangen seit dem Bestehen des Regiments, das früher schon einige Zeit in unseren Mauern gestanden hat und seit 1885 bezw. 1887 in unserer Stadt wieder garnisonirt. — Viele Söhne unserer Provinz sind den Fahnen des Regiments gefolgt, haben Theil genommen an den schweren Kämpfen, die dasselbe zu bestehen hatte, und erinnern sich heute noch mit Stolz, daß sie „mit beigewesen sind" dort wo es galt zu siegen oder zu sterben. Und immer wurde, seitdem das Regiment existirt, gesiegt; am 1. Juli 1813 ist es gebildet, damals mit der Bezeichnung „9. Reserve-Regiment", an sämmtlichen Kämpfen der Befreiungskriege hat es theilgenommen, bei Groß-Beeren, bei Dennewitz, bei Leipzig, auf dem Montmartre hat es schon in der damaligen glorreichen Zeit gezeigt, welch Geist in seinen Mannen steckt. Aechte preußische Söhne gingen den Korsen entgegen und zeigten sich ihrer Vorfahren, die unter Friedrich dem Großen gesiegt hatten, ebenbürtig. Im Jahre 1815 erhielt das Regiment die Bezeichnung 21. Inf.-Regt., und im Jahre 1860 die Bezeichnung 4. Pom. Inf.-Regt. Nr. 21. Damals gab es zur Bildung des 8. Pom. Inf.-Regts. Nr. 61 Offiziere und Mannschaften ab. Aus den Jahren von 1815—1866 sind hervorragende Kriegesthaten nicht zu berichten, bei den polnischen Insurrektionen 1831, 1848, 1863 wurde es zur Grenzbesetzung kommandirt und hat auch im Jahre 1848 an mehreren Gefechten gegen die Aufständischen Theil genommen. Im Kampfe gegen Oesterreich wehten seine siegreichen Fahnen bei Königgrätz, 1870 war es eins der Regimenter des 2. Armeekorps, das um die Mittagsstunde bei Gravelotte so sehnsüchtig erwartet wurde. Moltke ritt dem Regiment entgegen und wies ihm den Weg an, wo es vorzudringen hatte. — Dann kamen die schweren Tage vor Paris und schließlich die Gefechte vor Dijon. Ueberall, aber namentlich bei Dijon, zeigten die 21er, daß sie preußische Soldaten waren, die selbst im furchtbarsten Kugelregen ihre Pflicht zu thun wußten. Viele, viele Offiziere und Soldaten des Regiments haben auf den genannten Schlachtfeldern ihr Leben gelassen, sie starben für „König und Vaterland", ihr Andenken wird von der jüngeren Generation geehrt durch den Schwur „jederzeit festzustehen zu Kaiser und Reich". — Und welche Erinnerungen aus neuerer Zeit knüpfen sich an das Regiment? Vor Kaiser Wilhelm I. hat es wiederholt, zuletzt im vergangenen Jahre, Gelegenheit gehabt, seine Kriegstüchtigkeit zu zeigen, Kaiser Friedrich hat es in seiner Eigenschaft als kommandirender General des 2. Armeekorps wiederholt inspizirt und bei Manövern geführt. Immer hat es sich Anerkennung erworben, und so wird es bleiben immerdar! Viele hervorragende Offiziere sind aus den Reihen des Regiments hervorgegangen. — Eine öffentliche Feier findet wegen der Landestrauer nicht statt, für die Offiziere des Regiments und die eingeladenen Gäste ist ein Diner in Aussicht genommen, die Soldaten werden aus Anlaß des Jubiläums warmes Abendessen erhalten.

— [Die Sommerferien] haben heute in den hiesigen Schulen begonnen. Vor Schluß der Schule fanden in allen Anstalten Trauerakte für Kaiser Friedrich III. statt.

— [Ernennung.] Herr Regierungs-Rath Hoppe in Trier, früher Kämmerer unserer Stadt und später viele Jahre Landrath des Kreises Thorn, ist zum Verwaltungsgerichts-Direktor ernannt.

— [Versetzung.] Herr Militär-Gerichtsaktuar Günther hierselbst ist vom 1. Oktober d. J. ab nach Spandau versetzt.

— [Zum Kreistags-Mitgliede] wurde in der heute stattgehabten Sitzung des Magistrats und der Stadtverordneten Herr Landgerichtsrath a. D. Stadtrath Rudies mit 18 Stimmen gewählt; 19 Stimmzettel waren abgegeben.

— [Die Ernte-Aussichten] in unserer Provinz sind in diesem Sommer nicht die besten; vielfach steht sogar eine recht magere Ernte in Aussicht. Glücklicherweise haben die letzten warmen Tage den Stand der Felder etwas gebessert; selbst Rüben und Kartoffeln haben jetzt ein weit günstigeres Aussehen. Doch ist, wie die „Westpr. Landw. Mitth." schreiben, längere Zeit anhaltendes günstiges Wetter erforderlich, wenn wir noch von Weizen, Sommerung und Hackfrüchten eine halbwegs befriedigendeErnte machen wollen. Mit Schneiden des Klees hat man allgemein begonnen und es wird vielfach dessen ausnehmend üppiger Stand gelobt; Wiesen dagegen bleiben meist unter Mittel, der Futterertrag wird also in Summa doch nur ein mäßiger sein.

— [Eisenbahnbauten.] Die Arbeiten zur Anschüttung des zweiten Geleises auf den Bahnstrecken Laskowitz-Graudenz und Graudenz-Jablonowo werden jetzt eifrig gefördert.

— [Herr Direktor Hannemann] hat die hier für heute und morgen angekündigten Vorstellungen auf nächste Woche verlegt.

— [In der heutigen Strafkammersitzung] wurde u. A. ein aus Polen stammender Schuhmacher, der wiederholt die die Wochenmärkte besuchenden Damen Portemonnaie's aus den Taschen gezogen hat, zu 1½ Jahren Zuchthaus verurtheilt.

— [Schadenfeuer.] Am 26. d. Mts. Abends 8 Uhr, ist das dem Käthner Gustav Hase zu Dorf Gremboczyn gehörige von Schutzwerk erbaute Wohnhaus, welches mit Stroh gedeckt war, vollständig niedergebrannt.

— [Unglücksfall.] Heute Vormittag ertrank in der Bache unfern der Schloßmühle das 3 Jahre alte Söhnchen des Herrn Gelbgießermeisters K., das mit einem Mädchen sich auf dem dort befindlichen Bleichplatz begeben hatte. Das Kind fiel ins Wasser, während das Mädchen beschäftigt war, die ausgelegte Wäsche zu begießen.

— [Selbstmord.] Der Arbeiter Robert Kirste in Schwarzbruch hat sich am 28. d. M. Nachmittags auf dem Gehöft des Besitzer Krüger in Sch. durch einen Gewehrschuß in den Mund getödtet.

— [Gefunden] eine kleine Kette, an welcher sich ein Uhrschlüssel und eine Medaille befanden, unfern des ehemaligen Jakobsthores, ferner ein Trauerarmband. Näheres im Polizei-Sekretariat.

— [Polizeiliches.] Verhaftet sind 4 Personen. Darunter zwei Dienstmädchen, die ihre Herrschaft wiederholt bestohlen haben. Eine der Diebinnen hatte, während ihre Sachen untersucht wurden, einen gestohlenen 100 Markschein unter der Zunge versteckt.

— [Von der Weichsel.] Anhaltend fallendes Wasser. Wasserstand heute Mittag 1 Uhr 1,55 Meter. — Eingetroffen auf der Bergfahrt Dampfer „Danzig" mit drei ... Dampfer „Weichsel" mit einem Kahn im Schlepptau.

Kleine Chronik.

* Nürnberg. Die schon so viel bekämpfte Unsitte des zu engen Schnürens hat wieder einmal ein blühendes Menschenleben zum Opfer gefordert. Ein Fabrikmädchen erkrankte Abends, früh war es eine Leiche. Todesursache war eine Darmverschlingung in Folge zu engen Schnürens. Das Mädchen hatte die Eitelkeit so weit getrieben, daß sie bei der Arbeit ein viel zu enges Korsett zu tragen.

* Kassel. In Rotenburger Kreisen wird die Mittheilung mit gerechter Befriedigung vernommen werden, daß ein Bauernknecht, welcher mehrere Radfahrer des Abends spät auf offener Straße chicanirte

und obendrein noch körperlich mißhandelte, vom Gericht zu der exemplarischen Strafe von vier Wochen Gefängniß verurtheilt worden ist. Vor einigen Wochen unternahm der hiesige Radfahrerklub einen Ausflug nach dem benachbarten Hann.-Münden und kehrte Abend spät per Rad zurück. Als man hinter Landwehrhagen die sehr abschüssige Straße nach Sondershausen zu langsam hinabfahren wollte, begegnete der Karavane ein Fuhrwerk. Der Führer desselben, ein Bauerknecht aus Landwehrhagen, beging nun die Rohheit, die ersten beiden Radfahrer mit der Peitsche zu schlagen, was deshalb so gefährlich ist, weil, wenn sich die Peitsche in das Rad verwickelt, was leicht geschehen kann, ein Sturz, bezw. schwerer Unfall fast unausbleiblich ist. Ferner wich der Bauer nicht aus und als er dazu gezwungen wurde, versetzte er dem hintersten Fahrer aus Bosheit noch mehrere Peitschenhiebe. Wegen dieser Rohheit erkannte das Gericht in Münden auf obige Strafe.

Submissions-Termine.

Königl. Kreisbaumeister Klopsch - Thorn. Vergebung des Neubaues eines evangelischen Schulhauses in Unislaw, Kreis Culm, veranschlagt excl. des Titels Insgemein auf 8621,88 Mark. Angebote bis **Donnerstag, den 12. Juli cr., Vormittags 11 Uhr.**

Königl. Eisenbahn-Betriebs-Amt hier. Lieferung von 300 Kubikm. Feldsteinen zur Ergänzung der Steinpackungen an den Pfeilern der Weichselbrücke. Angebote bis 12. Juli, Vorm. 11 Uhr.

Königl. Fortifikation hier. Verpachtung der Grasnutzung der Parzelle II 7 — Bastion VI nebst Cavalier für 1888. Termin 2. Juli, Vorm. 10 Uhr.

Königl. Oberförster in Leszno. Verkauf von Kiefern-Bauholz, Kloben, Knüppel und Reisig, am 9. Juli, Vorm. 10 Uhr, im Gasthause zu Damerau.

Holztransport auf der Weichsel.

Am 30. Juni sind eingegangen: Jonas Goldglaß von Cassierer Söhne und Baumgold-Tyan an Ordre Schulitz 4 Traften, 2174 kief. Rundholz, 462 kieferne Balken auch Mauerlatten, 138 einfache kief. Schwellen; Carl Röhl von J. Lilienstern-Trawnick an Lindner und Dehnel - Stettin 1 Traft, 1654 kief. Balken auch Mauerlatten und Timber; Adolf Lukowski von H. Stamer-Czichoczyneck an Verkauf Bromberg 1 Traft, 451 kief. Rundholz; Motel Lüber von Salomon Mintz-Loszilz an C. Meseck 4 Traften, 124 Rundeichen, 190 doppelte und 1089 einfache kieferne Schwellen, 6452 runde, 118 doppelte und 2455 einfache eich. Schwellen, 1416 kief. Mauerlatten auch Sleeper.

Telegraphische Börsen-Depesche.

Berlin, 30. Juni.

Fonds: sehr fest.			29 Juni
Russische Banknoten		192,15	190,25
Warschau 8 Tage		191,90	190,15
Pr. 4% Consols		107,10	106,90
Polnische Pfandbriefe 5%		58,60	57,90
do. Liquid. Pfandbriefe		53,50	53,00
Westpr. Pfandbr. $3^1/_2$% neul. II.		101,10	100,60
Credit-Aktien		158,00	156,40
Oesterr. Banknoten		163,20	162,85
Diskonto-Comm.-Antheile		213,30	211,60
Weizen: gelb	Juni-Juli	169,00	166,20
	September-Oktober	167,70	165,70
	Loco in New-York	$89^1/_4$	$88^3/_4$
Roggen:	loco	127,00	127,00
	Juni-Juli	127,70	127,20
	Juli-August	127,70	127,20
	September-Oktober	131,20	130,70
Rüböl:	Juni	46,10	46,00
	September-Oktober	46,00	45,90
Spiritus:	loco versteuert	fehlt	fehlt
	do. mit 50 M. Steuer	52,00	51,70
	do. mit 70 M. do.	33,10	33,00
	Juni-Juli 70	32,60	32,80

Wechsel-Diskont 3%; Lombard-Zinsfuß für deutsche Staats-Anl. $3^1/_2$%, für andere Effekten 4%.

Spiritus-Depesche.

Königsberg, 30. Juni.
(v. Portatius u. Grothe.)
Behauptet.

Loco cont. 50er	—,— Bf.,	50,00 Gd.	—,— bez.
nicht conting. 70er	—,— „	31,00 „	—,— „
Juli	51,00 Bf.,	—,— „	—,— „
„	31,50 „	—,— „	—,— „

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 29. Juni.

Weizen. Von inländischer Waare nur eine Partie bunter 128 Pfd. 157 M. gehandelt. Transit ruhiger Verkehr bei ziemlich unveränderten Preisen. Bezahlt wurde polnischer Transit hochbunt 128 Pfd. 124 M., russischer Transit bunt beschädigt 125/6 Pfd. 85 M., rothbunt 128 Pfd. 118 M., 129 Pfd 122 M., roth glasig 129/30 Pfd. und 130/1 Pfd. 118 M.

Roggen inländischer wie Transit ziemlich unverändert im Werth. Bezahlt inländischer 122 Pfd. 108 M., 120 Pfd. 105 M., polnischer Transit 122 Pfd. 69 M., russ. Transit 128 Pfd. 68 M., 119/20 Pfd. 65 M.

Gerste russ. 105—118 Pfd. 62—74 M., Futtertransit 58—60 M.

Erbsen Mittel- transit 90 M., Futter- transit 80 M.

Hafer polnischer und russ. transit 56—61 M.

Kleie per 50 Kilogr. 2,70—3,20 M.

Rohzucker ruhig Basis 88° Rendement inkl. Sack franko Neufahrwasser per 50 Kilogr. 22,35 M. bez., Nachprodukte Basis 75% Rendement incl. Sack franko Neufahrwasser per 50 Kilogr. 18,80 M. bez.

Getreide-Bericht der Handelskammer für Kreis Thorn.

Thorn, den 30. Juni 1888.

Wetter: schön.
Weizen sehr flau. 124 Pfd. hell 150 Mk., 128 Pfd. hell 153 Mk., 131 Pfd. hell 155 M.
Roggen matt, 116 Pfd. 103 Mk., 119 Pfd. 105 Mk., 122 Pfd. 108 M.
Gerste Futterw. 90—96 Mk.
Erbsen Futterwaare 98—103 Mk.
Hafer 105—112 Mk.

Meteorologische Beobachtungen.

Tag.	Stunde	Barom. m. m.	Therm. o. C.	Wind- R.	Stärke.	Wolken-bildung.	Bemerkungen
29.	2 hp.	748.9	+20.9	NW	2	8	
	9 hp.	748.4	+14.5	NW	1	10	
30.	7 ha.	747.2	+14.9	NW	1	8	

Wasserstand am 30. Juni, Nachm. 3 Uhr: 1,55 Mtr. über dem Nullpunkt.

Regelmäßige Bewegung ist sicherlich ein Ding, das für eine regelmäßige, dem Körper zuträglich Verdauung von der höchsten Wichtigkeit ist. Wie Unzählige aber sind einfach nicht in der Lage, sich eine solche Bewegung zu verschaffen. Wer den ganzen Tag in sein Komptoir oder seine Schreibstube gebannt ist, wer in seinem Beruf zum Sitzen gezwungen und angestrengt arbeitet, der findet kaum Zeit und Lust zu größeren, regelmäßigen Spaziergängen. Aber gerade als Folgen einer sitzenden Lebensweise stellen sich Verdauungsbeschwerden am allerraschesten ein, und da heißt es, den üblen Einwirkungen derselben so rasch als möglich entgegenzutreten. Am leichtesten und sichersten vermag das auch der Unbemittelte mit einem Hausmittel von der anerkannten Vortrefflichkeit der Apotheker **Rich. Brandt'schen Schweizerpillen.** Bezeichnen doch Männer von höchster wissenschaftlicher Bedeutung die Wirkung der Schweizerpillen als „eine prompte und von allen unbequemen Nebenerscheinungen freie." Die Apotheker **Rich.** Brandt's Schweizerpillen sind in den Apotheken a Schachtel Mk. 1 vorräthig, doch achte man genau auf das weiße Kreuz in rothem Felde und den Vornamen.

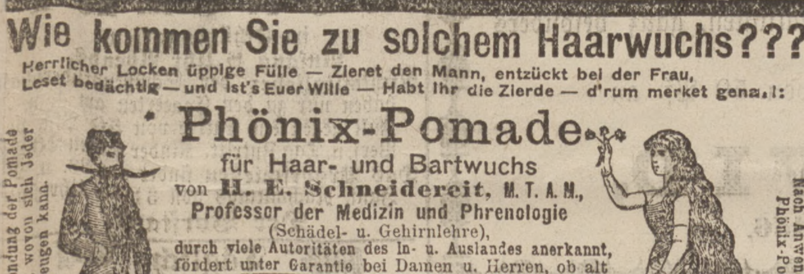
Maggi's Bouillon-Extrakte heben jede Verlegenheit in der Küche.

Gestreifte und karrirte Seidenstoffe v. Mk. 1.35 bis 9.80 per Met. — (ca. 350 versch. Dess.) — vers. roben- und stückweise porto- u. zollfrei das Fabrik-Depot **G. Henneberg** (K. u. K. Hoflief.) **Zürich.** Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

Jedes 2. Loos gewinnt in der
Königl. Preuß. Staats-Lotterie
deren Haupt-Schlußzieh. v. **24. Juli bis 11. August 1888** stattfindet.
Hauptgewinne: M. 600 000, 2 à 300 000, 2 à 150 000.
2 à 100 000, 2 à 75 000, 2 à 50 000, 2 à 40 000, 10 à 30 000 2c. zusammen Gewinne im Betrage von über **22 Millionen Mark.**
Anth.: $^1/_4$ **60 M.**, $^1/_8$ **30 M.**, $^1/_{16}$ **15 M.**, $^1/_{32}$ **$7^1/_2$ M.**, $^1/_{64}$ **4 M.**
(Gewinnliste 40 Pf.) empfiehlt und versendet gegen vorherige Casse franco
Rob. Th. Schröder, Bankgeschäft, Stettin.
Tel.-Adr.: Schröderbank. (Errichtet 1870.) Reichsbank-Giro-Conto.

Goldene und silberne Medaillen für vorzügliche Leistungen.
FR. HEGE
Schwedenstr. No. 26, **BROMBERG**, Schwedenstr. No. 26
Möbelfabrik mit Dampfbetrieb
empfiehlt
Ausstattungen und Wohnungs-Einrichtungen
von den einfachsten gefälligen Formen bis zu den reichsten Ausführungen.
Polstersachen u. Decorationen
nach neuesten Entwürfen.
Teppiche – Gardinen – Stores – Portièren.
Billige Preise. Solideste Arbeit.
Versand frachtfrei Thorn.
Illustrirte Preiscourante gratis. Illustrirte Preiscourante gratis.

Wie kommen Sie zu solchem Haarwuchs???
Herrlicher Locken üppige Fülle — Zieret den Mann, entzückt bei der Frau,
Leset bedächtig — und ist's Euer Wille — Habt Ihr die Zierde — d'rum merket genau:



Phönix-Pomade
für Haar- und Bartwuchs
von **H. E. Schneidereit**, M. T. A. M.,
Professor der Medizin und Phrenologie
(Schädel- u. Gehirnlehre),
durch viele Autoritäten des In- u. Auslandes anerkannt, fördert unter Garantie bei Damen u. Herren, ob alt od. jung, in kurzer Zeit einen üppigen, schönen Haarwuchs u. schützt vor Schuppenbildung, Ausgehen u. Spalten der Haare, frühzeitigem Ergrauen, wie auch vor Kahlköpfigkeit etc. u. erzeugt selbst bei jung. Herren nach kurzem Gebrauche einen kräftigen Bartwuchs. Wer sich die natürliche Zierde eines schönen Haares bis in das späteste Alter erhalten will, gebrauche allein die Phönix-Pomade, welche sich durch feinen Geruch wie Billigkeit vor allen ähnlichen Fabrikaten auszeichnet. Postversandt gegen vorherige Einsendung des Betrages oder Nachnahme nach der ganzen Welt. — Preis pro Büchse Mk. 1,— und Mk. 2,—. — Wiederverkäufer werden gesucht.



Photographie nach Anwendung der Pomade im Alter von 22 Jahren, wovon sich Jeder persönlich überzeugen kann.
Nach Anwendung der Phönix-Pomade.
Schutzmarke.

Gebr. Hoppe, Berlin SW., Charlottenstr. 22a, nahe der Leipziger Strasse.
Medizinisch-chemisches Laboratorium u. Drogenhandlung.

Mondamin alleinige Fabr. **Brown & Polson** k. engl. Hofl.
Entöltes Maisproduct. Zu **Puddings, Fruchtspeisen, Sandtorten,** zur **Verdickung** von **Suppen, Saucen, Cacao** vortrefflich. In Colonial- u. Drog.-Hdlg. $^1/_1$ u. $^1/_2$ Pfd. engl. à 60 u. 30 Pfg.

Zur Bausaison
empfehle ich meine altrenommirten Fabrikate als:
Dachpappen, Dachlack, Asphalt, Holzcement,
sowie alle anderen Bedachungsmaterialien zu äußerst soliden Preisen.
Sigismund Aschheim, Posen.

Vom 1. bis 29. Juli ist mein Operationszimmer geschlossen.
Dr. Clara Kühnast.



Sarg-Magazin
von **A. C. Schultz**
empfiehlt bei vorkommenden Fällen **Metall- und Holzsärge, Verzierungen** 2c.
zu billigen Preisen.

Von jetzt ab:
Bruchbonbon
per Pfd. nur 40 Pf.,
nur allein in der Bonbonfabrik von
Otto Lange, Neustädtischer Markt.

Schmerzlose Zahnoperationen, künstliche Zähne u. Plomben.
Alex Loewenson,
Culmer-Straße.

Guter Rat ist Goldes wert! Die Wahrheit dieser Worte lernt man besonders in Krankheitsfällen kennen und darum erhielt Richters Verlags-Anstalt die herzlichsten Dankschreiben für Zusendung des kleinen illustrierten Buches „Der Krankenfreund". In demselben wird eine Anzahl der besten und bewährtesten Hausmittel ausführlich beschrieben und gleichzeitig durch beigedruckte Berichte glücklich Geheilter bewiesen, daß sehr oft einfache Hausmittel genügen, um selbst eine scheinbar unheilbare Krankheit in kurzer Zeit geheilt zu sehen. Wenn dem Kranken nur das richtige Mittel zu Gebote steht, dann ist sogar bei schwerem Leiden noch Heilung zu erwarten, weshalb kein Kranker versäumen sollte, mit Postkarte von Richters Verlags-Anstalt in Leipzig einen „Krankenfreund" zu verlangen. An Hand dieses lesenswerten Buches wird er viel leichter eine richtige Wahl treffen können. Durch die Zusendung erwachsen dem Besteller **keinerlei Kosten.**

Ein Zimmermann sucht auf einem Gute **eine Stelle** als **Schirrmacher** und für **Zimmerarbeiten** von sofort oder 1. October cr. Offerten unter **Z. 100** in die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Malergehilfen und Anstreicher
finden Beschäftigung bei
R. Steinicke.

1 tücht. Tapeziergehülfe
findet dauernde Beschäftigung bei
Adolph W. Cohn.

Ein Laufbursche
kann sich melden bei
L. Stein, Seglerstraße.

Bill. Logis f. junge Leute Seglerstr. 140, 2 Tr.

M. Zim. z. verm. Neust. Markt 147/8, 1 Tr.

Weber's
Carlsbader Kaffee-Gewürz in Portionsstücken, das edelste Kaffee-Verbesserungsmittel der Welt, ist in Cartons, enthaltend 30 Portionsstücken, ausreichend für ca. 300 Tassen Kaffee, zum Preise von 50 Pfennig in renommirten Colonialwaaren-Handlungen zu haben.

Grösste **Ersparnisse** im Haushalt. | In Glastöpfen à Mk. 1.50 und 2.50. *Bouillon-Extracte* Purum — für reine Kraftbrühe; fines herbes Würze und zu Fleischbrühe m. Suppenkr. u. Wurzelw.; Trüffel — feinste Saucenwürze. | Höchste **Ehrenpreise** und **Goldene Medaillen.**
Als **Würzen** jedes **Fleischextract** übertreffend!
MAGGI
Als **Fleischbrühe** jede andere Zugabe unnöthig machend!
sowie als Combinationen der besten Hülsenfrüchte mit andern Suppeneinlagen
Grünerbs mit Grünzeug, Golderbs mit Reis u. a.
Feine Suppenmehle
Ausgezeichnet durch Wohlgeschmack, leichte Verdaulichkeit und Billigkeit.
In Delicatess-, Droguen-, Colonialwaaren-Geschäften.
Hergestellt u. d. Protektorat der Schweizerischen gemeinnützigen Gesellschaft u. d. k. k. öst. Gewerbe-Inspektorates.
Engros: Berlin C., Seydelstr. 14, Wien I., Jasomirgottstr. 6, Paris, 7, Cité de Trévise 7. Jul. Maggi & Co., Kemptthal, Schweiz.
Alleinverkauf für Thorn bei J. G. Adolph.

Als Plätterin
empfiehlt sich in und außer dem Hause
A. Laszinska, Schillerstr. 411.

Dr. Michaelis' Eichel Cacao
Alleinige Fabrikanten:
Gebr. Stollwerck
in Köln a. Rh.
Als tägliches, diätetisches Getränk empfohlen.
Dr. Michaelis' Eichel-Cacao zeichnet sich — mit Milch gekocht — durch Wohlgeschmack, Nährgehalt und leichte Verdaulichkeit hervorragend aus und stärkt durch seine tonisirende Eigenschaft die Verdauungsorgane. Daher besonders empfehlenswerth für Kinder und Personen mit geschwächter Verdauung.
Mit Wasser gekocht ist er ein nährendes Heilmittel gegen Diarrhöe und Brechdurchfall der Kinder.
Dr. Michaelis' Eichel-Cacao ist garantirt frei von Alkalien (Soda und Pottasche), welche im sogenannten holländischen Cacao enthalten sind.
Gebrauchs-Anweisung auf den Etiketten.
Verkaufspreise der Büchsen:
Mk. 2.50, Mk. 1.30 und Mk. 0.50.

Möblirtes Zimmer zu vermiethen Breitestraße 448. **A. Kotze.**

1 Wohnung 2. Etage und Pferdestall z. verm. S. Blum, Culmerst. 308.

Eine große Wohnung in der 1. Etage ist zu vermiethen.
J. Dinter, Schillerstr. 412.

Die Wohnung des Herrn P. Reitz ist vom 1. Juli zu vermiethen.
L. Sichtau-Mocker.

Eine Wohnung, best. a. 5 Z., Entree, Küche, Kellerr., Stallungen und sämmtl. Zubehör, ist vom 15. Juli oder 1. October d. J. **zu vermiethen.**
J. Luedtke, Bromb. Vorst., 1. L. 9b.

1 kl. Fam.-W. v. sogl. zu verm. Bäckerstraße 245. Zu erf. b. **Krumm,** Strobandstr. 82.

1 Wohnung, 4 Zimmer nebst Zubehör und Wasserleitung, verm. **Hugo Claass,** Thorn.

Wohnungen von 3 resp. 6 Zim. neben dem Botanischen Garten, sowie am Ziegelei-Park, sind vom 1. Oktober oder auch früher zu vermiethen. Wwe. **E. Majewski.**

Die in meinem Hause, Coppernicusstraße Nr. 171, von Herrn Amtsrichter **Lippmann** bewohnte **Wohnung,** bestehend aus fünf Zimmern, Balkon, Küche und Zubehör, ist vom 1. October d. J. ab **zu vermiethen.**
W. Zielke.

Eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Cabinet nebst Zubehör, 1 Treppe hoch, vom 1. October **zu vermiethen**
Gerechtestraße 122/23.

Eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller, 2 Tr., in demselben Hause vom 1. Juli **zu vermiethen.**
J. Murzynski.

Möbl. Zimmer zu vermiethen Bäckerstraße 166, I.

Zwei Wohnungen, je 2 Zimmer, Küche und Zubehör, die auch zu einer vereinigt werden können, im 3. Stock belegen, zum 1. October **zu verm. F. Gerbis.**

Gut möbl. Z., part., zu verm. Strobandstr. 22.

Möbl. Zimmer sofort **zu vermiethen** bei **R. Scheckel,** Mocker.

Altstädt. Markt 428 ist der **Geschäfts-Keller** von sofort **zu vermiethen.**

Die Geschäftsräume der Berliner Damenmäntel-Fabrik, Breitestraße 446/47, auch zum Comtoir eventl. als Wohnung geeignet, werden vom 1. Oktober cr. frei. Näheres Altstadt 289 im Laden.
S. Simon.

1 Mittel-Wohnung und **1 Parterre-Zimmer** z. 1. October bill. **zu vermiethen.** Zu erfragen **Gerechtestr. Nr. 104, 1 Tr.**

Tricot-Blousen, Tricot-Taillen, Tricot-Kleidchen und Tricot-Anzüge,

Damen-Mäntel und Jaquettes, Herren-Anzüge und Paletots.

Großartige Auswahl, sehr billige Preise.

M. Berlowitz.

Heute Vormittag um 11½ Uhr, entriß uns der unerbittliche Tod unsern lieben Sohn

Erich

im Alter von 2 Jahren 2 Monaten.

Dieses zeigen hiermit tief betrübt an **A. Kuntz** und Frau.

Thorn, den 30. Juni 1888.

Die Beerdigung findet Dienstag, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause Brückenstraße - Nr. 6 aus statt.

Bekanntmachung.

In unserer Verwaltung ist die Stelle eines Calculatur-Assistenten zu besetzen. Das Gehalt beträgt 1200 Mark und steigt nach je 5 Jahren um je 150 Mark bis auf 1800 Mark. Bewerber, welche eine tüchtige Ausbildung im Rechnungs- und Kassenwesen nachweisen können, wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse und eines Lebenslaufs bei uns bis zum 15. Juli 1888 melden.

Thorn, den 21. Juni 1888.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die erforderlichen Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung des **Handelskammerschuppens** an der **Weichseluferbahn:**

a) Zimmerarbeiten . . ca. 8000 Mk.,
b) Schlosser- u. Schmiedearbeiten . . . . . „ 1200 „
c) Dachdeckerarbeiten . „ 1700 „
d) Holzlieferung . . . „ 12000 „

sollen im Submissionswege vergeben werden.

Die Bedingungen sind bei unserm Mitgliede Herrn **Emil Dietrich** einzusehen.

Angebote werden bis zum

10. Juli, Vormittags 11 Uhr,

an Herrn **Emil Dietrich** erbeten.

Die Handelskammer.

Schluß-

Ausverkauf im Concurs-Massen-Lager Breitestr 446.

Sämmtliche vorhandenen Waaren-Bestände werden im **Laufe dieses Monats** geräumt, und dauert der Ausverkauf nur **noch kurze Zeit.** Am Lager befinden sich noch verschiedene Wäsche-Artikel für Damen, Herren und Kinder, ferner **Dowlas, Dimité, Hemdentuche, Renforçé** und Bielefelder **Leinen,** Handtücher, Tischgedecke, Taschentücher, **Oberhemden,** Herren-, Damen- und Kinderkragen, Gardinen, Schürzen, Tricotagen, Manschetten und Cravatten.

Der Verkauf ist geöffnet

Vormittags von 9–12 Uhr,
Nachmittags von 3–6 Uhr.

Eine **Auction** findet

nicht

statt.

10,000 Mk. sind gegen hypothekarische Sicherheit **sofort** zu verleih. durch

Benno Richter.

---

4 bis 4¾ %tige

Bankdarlehne, **kündbare** resp. **unkündbare** mit Amortisation auf **ländliche** u. **städtische** Grundstücke, **höchste** Beleihungsgrenze, sind zu vergeben. Näheres bei

W. Wilckens, Thorn, Bäckerstr. 212.

Die Obstnutzung

in den Gärten von Gronowo, Gronowko und Judamühle soll

am 5. Juli cr.,

Nachmittags 2 Uhr

im Amtsbureau des Dominiums meistbietend verpachtet werden.

Dominium Gronowo

per Tauer.

Gründliche Nachhilfe

erh. Schüler und Schülerinnen geg. mäß. Honorar im **Lateinischen, Griechischen, Englischen** u. **Französischen.** Anm. erb. v. 11–1 Vorm., 5–8 Nachm.

J. Hiller,
Bäckerstraße 246, part.

Eine Partie fertig genähte

Militärbettlaken

ohne Nath,

Militärhandtücher

mit Bändern verkaufe ich zu **sehr billigen Preisen.**

A. Böhm, Brückenstraße 11.

Ich warne jeden Menschen, meinem Mann etwas zu borgen oder von ihm zu kaufen, da er mich böswillig verlassen hat.

Frau **A. Hett.**

C. B. Dietrich & Sohn, Thorn,

Alleinvertretung der weltberühmten Fabriken

Hillmann, Herbert & Cooper Ltd.
The Sparkbrook Manufacturing Co. Ltd.
Conventry England

und

Seidel & Naumann Dresden,

offeriren unter coulanten Zahlungsbedingungen



Bicycles,
Tricycles,
Tandems,
Sicherheitsräder

in bester Construction und Ausführung.

Illustr. Preiscourante gratis und franco.

Ich zeige hiermit an, daß ich meine hier erprobte **Feuerlöschmasse** den Herren **Gebrüder Pichert** in **Thorn** für die Kreise Thorn, Culm, Inowrazlaw zum Alleinverkauf übergeben habe.

Wien, Juni 1888.

Josef Bauer.

„Josef Bauer's Feuerlöschmasse"

die hier und in vielen anderen Orten geprüft und bei Bränden angewendet, die überraschendsten Erfolge erzielt hat, ist nur allein von uns zu beziehen.

Gebrauchsanweisungen und **Atteste** stehen auf Verlangen zur Verfügung.

Gebrüder Pichert.

An einem englischen Cursus

(Anfangsgründe) können noch **einige junge Leute** theilnehmen. Anm. erb. v. 11–1 Vorm., 5–8 Nachm. **J. Hiller,** Bäckerstraße 246, part.

Als Kochfrau empfiehlt sich für kleine und größere Gesellschaften **M. Patzke,** Gerstenstraße Nr. 320, im **Gude**'schen Hause, Kellerwohnung.

Sommertheater in Thorn.

Eingetretener Hindernisse wegen finden die für Sonnabend, den 30. Juni und Sonntag, den 1. Juli cr. angesetzten

Opern-Vorstellungen

im Laufe der

nächsten Woche

statt. Die bisher abgeholten Billets behalten ihre Gültigkeit, auch sind die Preise der Plätze unverändert.

Achtungsvoll

E. Hannemann.

Ausverkauf

von

Kleiderstoffen und Damen-Confection

zu jedem nur annehmbaren Preise.

Breitestr. 456. **S. David,** **Breitestr. 456.**

Confect!

Fondants mit Prallinés-Mischung, pr. Pfd. 60 Pf.,

Vanille-Mandeln, pr. Pfd. 90 Pf.,

nur allein zu haben in der

Ersten Wiener Caffee-Rösterei,

Neust. Markt 257.

Zum Beginn des Halbjahrs höchst wichtig!

Soennecken's Brief-Ordner

D.R. PATENT

Art I: M 1.25 — Art II: M 1.50

Anerkannt beste und billigste Einrichtung zum ordnen und aufbewahren der Briefe.

Preisliste und Muster zu Diensten.

B. WESTPHAL, Thorn.

Cordpantoffel Frauengrösse & Dutz. Paar m. gesteppt. Filzsohl. M. 3.90, m. imit. Lederaufl. M. 4.75, m. Rindspaltleder M. 5, m. holzgen. Tuchsohl. M. 6.50 bis 10, Tuchschuhe, Cordschuhe m. holzgen. Tuchsohl. M. 11 liefert **G. Engelhardt, Zeitz.**

Särge

in allen Größen u. Façons mit Ausstattungen, Beschlägen und Verzierungen, sowie

Möbel

empfiehlt

E. Zachäus, Tischlermeister,
Coppernicusstraße 189.

CHOCOLAT Suchard

VEREINIGT VORZÜGLICHSTE QUALITÄT MIT MÄSSIGEM PREISE

Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaaren-Lager

von

Adolph W. Cohn,

Thorn, Coppernicusstraße 187,

empfiehlt **nur reelle Möbel** zu **sehr billigen festen Preisen.**

Lehrlinge können eintreten bei

A. Wittmann, Schlossermeister.

Gelegenheitskauf!

Einen Posten **Hemdentuche,** zu Kinderwäsche geeignet, Meter von 25 Pf. an;

Dowlas, Renforçé's, zu Leibwäsche und Bezügen, bis zu den besten Qualitäten, Meter von 35 Pf. an;

Derbes Hausmacherleinen, Meter von 35 Pf. an;

Lakenleinen in vorzüglicher Qualität, in einer Breite, Meter von 90 Pf. an;

Damaste zu **Bettbezügen,** Meter von 53 Pf. an;

Coeper-Inletts in federdichter Qualität, Meter von 45 Pf. an;

Derbe Küchenhandtücher, Meter von 25 Pf., das Dutzend von 3,00 Mark an;

Gesichtshandtücher, Dutzend von 3,50 Mark an;

Kinder-, Damen- u. Herren-Wäsche in verschiedensten Qualitäten zu außergewöhnlich billigen Preisen;

Große Tischtücher in vorzüglicher Qualität von 1 Mark per Stück an;

Reinleinene große Servietten, Dutzend von 4,50 Mark an;

Creas, Gebirgs- und **Bielefelder-Leinen,** gebl. und ungebl., in bekannt guten Qualitäten, ganz besonders preiswerth;

Einen Posten **Filet-Hemden** von 50 Pf. an

empfiehlt

S. DAVID,

Breitestraße 456.

Grösster Schutz

gegen Hitze und Kälte sind, wie von Autoritäten der Gesundheitspflege anerkannt:

W. Benger Söhne — Dr. Jaegers Normal Woll System — W. Benger Söhne Stuttgart — Alleinig concessionirt — Rein Wolle — Prof. Dr. G. Jaeger

Benger's allein echte

Normal-Unterkleider,

welche als Garantie nebige Schutzmarke tragen.

Prämiirt mit 6 goldenen Medaillen und 2 Ehrendiplomen.

Goldene Medaille Hygienische Weltausstellung London.

Alleinig concessionirte Fabrikanten

Wilhelm Benger Söhne in Stuttgart.

Zwei Wohnungen sind von sofort oder 1. October **zu vermiethen** bei **C. Hempler,** Bromb. Vorst.

---

1 freundliche Wohnung vom 1. October d. J. **zu vermiethen** bei **Schlösser, Podgorz.**

Victoria-Garten.

Sonntag, den 1. Juli 1888:

Grosses

Militär-Concert

von der Kapelle des 8. Pom. Inf.-Reg. Nr. 61.

Anfang 4 Uhr Nachm. Entree 25 Pf.

F. Friedemann,
Kapellmeister.

Wiener Café-Mocker.

Sonntag, den 1. Juli 1888:

Drittes

Abonnements-Concert,

ausgeführt vom Trompeterkorps des 1. Pom. Ulanen-Regiments Nr. 4.

Anfang 5 Uhr.

Entree für Nichtabonnenten 25 Pfg.

Th. Kackschies,
Stabstrompeter.

Schlüsselmühle.

Sonntag, den 1. Juli:

Rosenfest verbunden mit **großem Concert.**

Anfang 5 Uhr. — Entree 20 Pfg.

Dampfer-Verbindung.

Volks-Garten.

Heute von 4 Uhr ab:

Streich-Concert

Entree a Person **10** Pf.,

später Tanzkränzchen.

Das Komitee.

Friedrich-Wilhelm-Schützenbrüderschaft.

Das diesjährige

Königschießen

findet am

4., 5. und 6. Juli

statt, und beginnt am **ersten Tage Nachmittags 3 Uhr.**

An allen drei Tagen

CONCERT

im Schützengarten.

Anfang 8 Uhr Abends.

Nichtmitglieder der Schützenbrüderschaft haben nur zu den Concerten am 4. u. 5. Juli gegen ein Entree von **50** Pfg. pro Pers. u. Tag Zutritt. Kinder zahlen **20** Pf.

Das Probeschießen findet am 28. u. 29. Juni, Nachmittags von 3 bis 6 Uhr statt.

Der Vorstand.

Täglich

frische Erdbeerbowle

empfiehlt

L. Gelhorn,
Weinhandlung.

Dachpappe,
Kalk,
Cement,
Steinkohlentheer,
gebr. und gemahl. Gyps

empfiehlt billigst

Alexander Rittweger.

Kirchliche Nachricht.

Montag, den 2. Juli d. Js.,

Nachm. 3 Uhr: Besprechung mit den confirmirten jungen Mädchen in der Wohnung des Herrn Garnisonpfarrers Rühle.

Hierzu eine Beilage und ein illustrirtes Sonntagsblatt.

Für die Redaktion verantwortlich: Gustav Kaschade in Thorn. Druck und Verlag der Buchdruckerei der „Thorner Ostdeutschen Zeitung" (M. Schirmer) in Thorn.